

Zeitgeschehen im Wochenbild

des
Briefetal-Bote und der Hohen Neuendorfer Zeitung
Birtenwerder a. d. Nordbahn



Ideales Wochenende

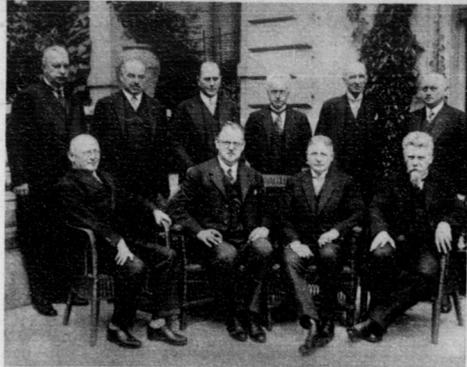
Sertha von Walther und Walter Glezak, beide vom Film, auf einer Paddeltour

(Phot. Zunder)

drachten
Die beide
dem Ziele
da sie fe
Die Net
dänischen
falls.
Nac
beiden L
nommen
worden

28
Auf
sich auß
Behoune
pedition
brecher
gefomme
merkbar
signale
telbarer

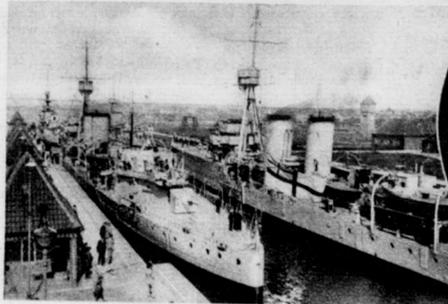
herabgel
expeditio
Die Frei
schreiblic
au mit
erlitten
brecher
gesamter
klimmer
geborgen



Die neue Reichsregierung. Stehend von links: Koch-Mefer (Justiz), Müller-Franken (Reichsminister), Groener (Reichswald), Wisell (Arbeit), Sieben: Dietrich-Baden (Ernährung), Dr. Bülbring (Finanzen), Dr. Curtius (Wirtschaft), Seewitz (Inneres), v. Guericke (Recht und bester Betrieb), Schädel (Reichspost). (Pressefoto)



Internationale Schönheits-Konkurrenz auf dem Automobil-Turnier in Baden-Baden
Vor dem Rathaus während der Schönheits-Konkurrenz (Photo Union)



Englisches Kreuzergeschwader im Kieler Hafen
Zum erstenmal seit 1914 kamen 4 englische Schiffe nach Kiel.
In der Dolmenauer Schleuse



General Obregon
ist Mitglied ohne Gegenkandidaten zum Präsidenten von Mexiko als Nachfolger Calles gewählt worden (Reynolds)



Autounfall der Schauspielerin Charlotte Ueber
Sie wurde unlängst in Wien von einem Auto überfahren und erlitt einen Bruch der Schädelkapsel, sowie eine Schädelquetschung



Der polnische Gesandte Olsowski
hat Berlin nach fünfjährigem Aufenthalt verlassen und geht als Vizekonsul der polnischen Republik nach Konstantinopel (Wilde Wort)



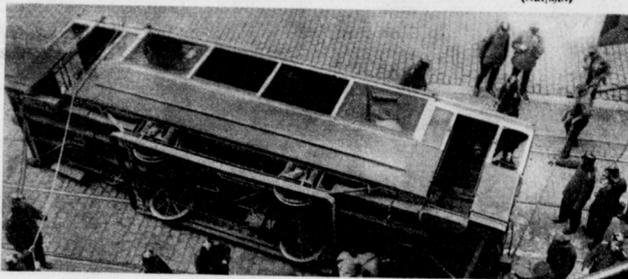
Erhart Hauptmanns Sohn, Venenuto,
hat sich mit der Prinzessin Elisabeth Hermine Auguste Viktoria zu Schaumburg-Lippe verlobt. Rechts: Das junge Brautpaar



Internationale Luftfahrt-Ausstellung in Paris
Blick auf die Deutsche Abteilung (Rufsch)



Der ehemalige amer. Staatssekretär Charles C. Hughes wollte auf seiner Reise durch Europa einige Tage in Berlin. Hughes mit seiner Gattin in der Reichshauptstadt



Straßenbahnunglück in Berlin (Scherl)
In der Neuen Friedrich-Edel-Schillerstraße sprang ein vollbesetzter Anhänger der Linie 49 aus den Schienen, prallte gegen einen Leitungsast, den er niederrück und kippte dann um. Zahlreiche Personen wurden zum Teil schwer und leicht verletzt.



Grubenkatastrophe bei St. Etienne (Reynolds)
Der französische Minister für öffentliche Arbeiten, Tardieu, begibt sich in Bergarbeiterversammlung in den Schacht der Grube Roche la Motte, in dem 55 Arbeiter durch eine Explosion den Tod fanden

mit
*
110
120
130
140
150

Als Kunde bei Landkrämers * Von Dr. Josef Blattl

Der Landkrämer und die Landkrämerin, die haben ein Auge aufeinander, aber leider kein besonders freundliches, wie das unter Menschen, die seit fünfundsiebenzig Jahren recht und schlecht miteinander verheiratet sind, ja weiter nichts Ausgewöhnliches ist.

Weil aber fällt es in dem hinterwälderischen Gebirgsdörfchen schon auf, wenn einmal zur Sommerzeit ein landfremder Herr den Laden der Landkrämerin betritt, um sich dort Aufsichtslatten von der Gegend zu kaufen. Aufsichtslatten hat sie nicht, die Landkrämerin, aber, nur die Zupostlatten sind noch da, wenn der Herr vielleicht...

Nein! Zupostlatten kann er nicht brauchen. Was er doch Aufsichtslatten haben will! Einen Zug will er sich nicht machen.

Befehligen will er die gute Frau auch nicht, weillos sieht er sich in dem kleinen Raum nach etwas um, was man zur Hand, wenn man weiter nichts braucht, erstehen könnte, und da fällt ihm ein Paar „hausgemachte“ Pfeifen und Aschenfächer mit *Leontopodium alpinum* und „Grüß von der Alm“. Weil sie ihm originell dünken und ziemlich billig sind, nimmt er sich etwas davon. Und wie er schon so im Studium der Waren mitten drin ist, entdeckt der Herr, der zuerst nicht wußte, was er der Frau doch abnehmen könnte, daß ihm so allehand gefällt.

Er ist, wie die wißbegierige Krämerin erfährt, seit gelterem beim Wirt einquartiert, morgen will er auf die Schutzhütte des Alpenvereins hinaus, deshalb fragt er die Krämerin, ob sie etwas weiß, was man da außerdem noch alles mitnehmen soll für einen mehrtägigen Aufenthalt in den hohen Bergen.

Ob sie etwas weiß! Die Landkrämerin liegt los. Der Herr hat auch einiges Wissen, aber daß ihm so viel noch fehlte, das hätte er nicht für möglich gehalten. Es wird ein schöner Tag, was da auf dem Ladentisch alles aufgestapelt liegt. Der Herr bedenkt, daß er den Kauf nicht mitgenommen hat. „O den Kauf“, sagt die Krämerin, „was den anbelangt, ist er bald geholt — nein, nein! Nicht Sie — Herr — Herr — ich — ich hol' ihn schon vom Wirt!“



Vorladung eines Dornier-Flugzeuges auf dem Oberrhein. Im Hintergrund das Weindorf Rheinweiler im Markgräflerland.



Witwe Margarete Petersen in Gavetost (Schleswig-Holstein), eine rüstige Drei- undneunzigjährige. Sie ist körperlich und vor allem geistig außerordentlich rege und besorgt ihren Hausstand noch ohne Hilfe.

Um keinen Preis hätte sie den seltenen Gast fortgelassen. Wo ohnehin die Saison so schlecht ist und die Konkurrenz nimmer zum Aushalten, daß schon fast der Ausgleich hereinfehlt, wie auch nicht zum Verwundern ist, wenn man einen Mann hat, der vom Geschäft nichts versteht!

„Sind's so gut, Herr — wenn jemand kommt — ich bin gleich wieder da!“

Verdutzt sieht sich der Sommergast allein in dem Laden.

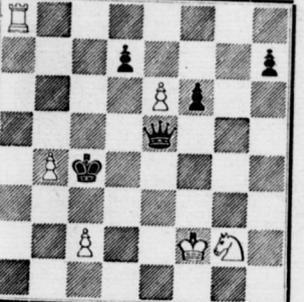
Man kann es wohl kaum Laden nennen, das finstere Loch mit dem einzigen Fenster, welches mit großen Eßigflaschen verstopft ist, um den Zutritt des Lichtes bestmöglich zu wehren. Aber interessant ist es doch, wie es so bei einem Landkrämer aussieht! Da sind nicht nur Kraut und Rüben durcheinander, sondern die Rüben liegen auf der Käseplatte und in der Zuckerkiste sind Henden. Mein Gott, eine vielgeplagte arme Frau, viel Kinder und ein Mann, der nichts

langt — man muß ein Einsehen haben! Das hat der unfreiwillig im Laden alleingelassene Tourist reichlich, aber es ist ihm doch nicht so recht behaglich zumute. Zur Abwechslung stopft sich der Käufer von den ausgewählten Waren in die Taschen, so viel hineingeht, damit er doch etwas zu tun hat. Uebrigens müßte die Frau längst schon zurück sein!

Wo bleibt nur die Frau? Dies denkt auch der Krämer, der jetzt in die Stube neben dem Lade, wo der Laden liegt, getreten ist und diese leer findet. Wo bleibt sie nur wieder? Er wandert sich ja eigentlich nicht, daß sie das Haus liegen und stehen läßt, es wird sie schon einmal wieder der Haser geflohen haben, auf Frauen ist ja kein Verlaß, überhaupt die seine — du lieber Gott, du kennst sie ja! Wenn man halt vom Geschäft rein gar nichts versteht, soll man wenigstens — so sollte man meinen — schön brav zu Hause bleiben und gut achtgeben, daß nichts weglommt — das wenigstens könnte man von einer Frau schon verlangen! Wie leicht könnte es sein, daß — jetzt, wo man so allerlei hört — ein ungebeter Gast, irgendein wildfremder Mensch —

Und indem er denkt — im Laden drüben verdräterisches Geräusch — irgend etwas ist auf dem Boden gefallen. Und schon hat der Krämer die Ladentür aufgerissen und steht dem

Schachaufgabe



WeiB zieht und gewinnt

Steinchenrätsel
 kein ed. bil.
 berg un. er. les
 trägt li. ges

Obige Steinchen sind so umzustellen, daß das Ganze ein Zitat aus „Wilhelm Tell“ ergibt

Defizitärätsel

Kaum, Blatt, Dach, Ut, Fein, Gen, Glüd, Du, Dab, Rel, Ste, die, Me, Kr, Her, Di, Wei, Sch, Edie, Kheim, Schue, Schut, See, Smit, Fein, Sacht, Tag, e, Lig, Ton, Tref, U, Welt, Bild, Bil. — Worterbüchlein die ersten und dritten Silben von 18 Wörtern dar, die alle eine gleiche Mittelstibe haben. Wie lautet diese und besagen die damit gebildeten Hauptwörter?

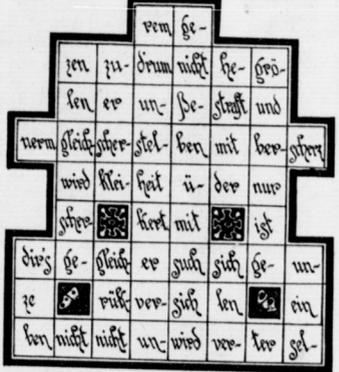
Kätsel und Humor

Out geantwortet
 „Mir genügt mein eigenes Wissen!“
 „Ja, man muß mit wenigem zufrieden sein!“
 Zweierlei
 Die Anekdote: „Hochgeschätzter Herr!“ ist nur so lange beliebt, als sie nicht von der Steuerbehörde ausgeht.



© e h i l l e : „Frau Regierungsrat befragt sich, daß ihre Photographie ihr nicht ähnlich sieht!“
 Photograph: „Befragt sich? Dankbar sollte sie sein!“

Kästelsprung



Bei richtiger Lösung ergibt sich ein Spruch von Friedrich Rückert

Kästel
 „Häg' einem Nebenstuh der Domus vorn drei Buchstaben an, — Ein deutlicher Dichter erscheint sodann.“

Lösungen

Schachaufgabe 372: 1. Dd8-b6 (droht Dd3 matt), 2. Kd5-b6 matt. 1. ... Se7-f5; 2. Rb5-c6 matt. 1. ... Td6-e6; 2. Rb5-c6 matt. 1. ... Sg7-d4; 2. Dd6-d4 matt. 1. ... Td6-c6+; 2. Rb5-c6 matt. — Silbnerätsel: 1. Bauer, 2. Gernund, 3. Diebstahl, 4. Edison, 5. Nachborn, 6. Peter, 7. Edenwald, 8. Norfsham, 9. General, 10. Enzian, 11. Reungeln, 12. Norfsham, 13. Rheinwein, 14. Wassermaße, 15. Allen, 16. Glemmer, 17. Afro, 18. Bentner — Neben Worten erwasde; zu meistern, zu beßern. — Kaleidostop: „Alles zu wissen, wäre ein Glück, vieles zu wissen, ist ein Ideal!“

Phila Illustrationsdruck v. Veitg Gmblt, Berlin SW 68. Verantw.: O. Schumann, Lüne



Fiedeler, der deutsche Kunstflugmeister
Der Raffeleer Kunstflieger konnte seinen schärfsten Gegner, Ernst Udet (Berlin), im Kampf um die deutsche Kunstflugmeisterschaft, die in Düsseldorf erstmalig ausgetragen wurde, nach Punkten schlagen (Photo-Union)



Bei den süddeutschen Leichtathletikmeisterschaften in Heilig konnte Frau Rablitz-Baichauer den 800-Meter-Lauf-Weltrekord für Deutschland in einer Zeit von 2:19,6 Min. zurückerobern

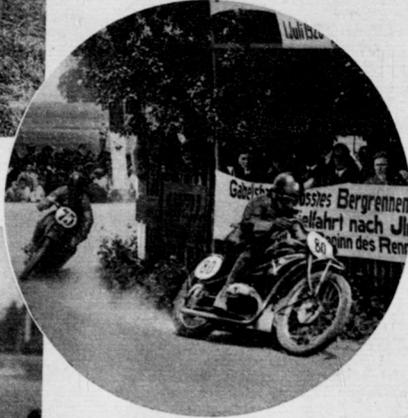
Einbringling, der eben dabei ist, sich in aller Seelenruhe die Taschen vollzustopfen, gegenüber. Brüllend vor Wut zerrt er den hilflos den unerwarteten Angriff abwehrenden Fremden in den Hausflur und auf die Gasse. Da sieht er — endlich hat sie etwas bemerkt! — seine Frau herankommen. Sprachlos, händeringend, den Augen nicht trauend, sieht sie die Szene an. Der Mann wirft ihr Blide zu, in denen eine ganze Welt voller Vorwürfe liegt: Siehst du jetzt deine Nichtsnutzigkeit ein?

Die Krämerin hat sich schnell geföhrt. Nach einem kurzen Wortgefecht, das eine Fortsetzung der eben angedeuteten Handgreiflichkeiten zu werden drohte, gelingt es der Frau, dem Mann mit einem einzigen entworfenen Wort das Heft aus der Hand zu reißen und den fremden Herrn „aus seinen Klauen zu befreien“. Es ist ihre schönste Genugtuung, dem armen, verdabberten Mann den Ausdruck ihrer allergeringsten Hochachtung zu verabfolgen. Es gelingt ihnen

Ueberebungskünsten, den geschügten Kunden noch einmal zum Betreten des Ladens zu bewegen und den Zwischenfall einem guten Ende zuzuföhren. Aber von diesem Tage an hat die Landkrämerin ihrem Mann das Betreten des Ladens verboten.

Die Geschichte ist aber noch nicht zu Ende. Es kam ein anderer Tag, an dem ein anderer wildfremder Mann zur Landkrämerin einkaufen kam. Die Landkrämerin war nicht zu Hause, der Landkrämer auch nicht. Schau! Sie sieht sich der neue Kunde, auch recht! Er verzichtet auf jede weitere Bedienung, schließt die Tür und bedient sich selbst in der zuvorkommensten Weise.

Er packt in den mitgebrachten Rucksack, was Platz hat und denkt an baldiges Verschwinden. Aber o weh!



Schweizer Dreieckrennen. Bauhofer, München (80), der mit 113 Stundenkilometern die schnellste Runde des Tages fuhr, passiert eine schwierige Kurve (Photo-Union)



Deutsche Siege im Internationalen Motorradrennen (Stroger, Preis und Lauritz-Krohn) der Fischehalmotorrader in Prag. Die drei in den verschiedenen Kategorien reichsten D.R.M.-Fahrer: Sprung, Partel und Klein (Photo-Union)

Gefasanzmut das Herz eines Schwermereckers röhren milßte: „Ist meine Frau nicht da?“ Mit Gaunerfrechheit antwortet der Fremde: „Sie wird gleich kommen — sie ist nur zum gegangenen, um eine große Note zu wechseln, die ich gegeben habe!“ „Da wird sie gleich zurück sein!“ meint der Krämer und geht in die Stube hinüber, die Laden offenlassend. Der Kunde traut seinen Augen nicht. So leid ihm das Entkommen noch nie gemacht worden. Als aber bald hernach die Krämerin nach Hause kam — na, die Ueberraschung kann man sich ja leicht vorstellen! Für Unbeteiligte muß dieses kleine Nachsehr unterhaltend gewesen sein. Es entwickelte folgender Dialog:
Der Mann: „Hast du das Geld gewechselt?“



Große Hamburger Ruderregatta. Berliner Ruderklub gewann den Senatscup, zugleich Olympia - Vorentscheidungsrennen (Preis der Freien und Hanseloh) vor der Köliner Ruder-Gemeinschaft. Der Berliner Ruderklub dominierte zum dritten Male in drei aufeinanderfolgenden Jahren und wurde somit Eigentümer des Senatspreises. Die legendäre Mannschaft (Atlantik) Vize: Brandenburgische Leichtathletikmeisterschaften in Berlin. Hrl. Wittmann, etc., siegte im 200-Meter - Wollauf vor Hrl. Steinberg in der neuen Rekordzeit von 26,9 Sekunden (Photo-Zentrale)

Da nahen draußen Schritte — in der Tür steht der Krämer — es gibt kein Entrinnen! Doch eine Ueberraschung folgt der andern! Statt der erwarteten Ausbrüche sehr begrifflicher Entrüstung fragt der Krämer mit einer Stimme, die in ihrer

Die Frau: „Gib mir lieber eins, daß ich was wechseln hab!“
Der Mann: „Der Herr wartet schon im Laden!“
Die Frau: „Was für ein Herr?“
Es war kein Herr im Laden. Mit ihm fehlte auch so allehand nebenbei. Diesmal aber hat das Anzug befindliche Gewitter der Krämerin nichts genützt. Der Hornochs, der verlotterte Maulwurf — alles pro am Panzer der blühenden Unschuld des Mannes.
„Du allein bist schuld,“ sagte er, „du ganz allein hast du nicht den Fremden neulich allein im Laden gelassen? Hast du nicht gesagt, wenn du einen Schwarm allein im Laden läßt, so gehe mich das einen Schwarm an? Jetzt hast du den Schwarm! Glaubst du, daß mir noch einmal den Mund verbrenne? Na — ich ausgehäutetes, nichtsbrauchiges Frauenzimmer!“
Sprachs und verließ hochgehobenen Hauptes, die Tür hinter sich zuschlagend, das Haus. Und das war das Beste, was er tun konnte.